

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **69 (1982)**

Heft 17: **Leistung als Lebensprinzip : Leistung in der Schule**

PDF erstellt am: **26.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

«ziehen» (grossziehen) als *colere* aufzufassen sein. Damit sind Erziehung und Kultur eng verknüpft. Man könnte sagen, das eine sei der Weg, das andere das Ziel oder das Ergebnis. Erziehung zu wahrer Menschlichkeit im Sinne Pestalozzis bedingt die Humanität in der Kultur. Da erinnern wir uns, dass derselbe alt-hochdeutsche Wortstamm «die tucht» sowohl den Begriff der Zucht wie jenen der Tüchtigkeit ergeben hat.

Jede Anstrengung, also auch das Kulturschaffen und das Kulturverständnis braucht eine Zielsetzung, ein Ideal. Unsere Jugend leidet unter dem Verlust an Idealen, unter der Infragestellung aller Werte, unter der verlorengegangenen Mystik, unter der einseitigen Sozialisierung der Kirche. «Christ sein heute» ist daher ein ständiges Suchen und Versuchen. Wie kann da Kultur entstehen, die einer stillen Pflege und einer klaren Ausrichtung bedarf? «*Inter arma silent musae*» (im Krieg gibt es

keine musischen Momente). Wir befinden uns sozusagen in einem Dauerkriegszustand; wenn nicht zwischen Nationen, so zwischen Ideologien, zwischen legaler und illegaler Gesellschaft, zwischen Gesellschaftsklassen. Erziehung für Kultur muss auch Erziehung für den Frieden sein, jene Ruhe in der Ordnung (*tranquillitas ordinis*), von der Thomas von Aquin spricht. In der Unordnung gibt es keine Kultur.

Dies wären, Herr Präsident, meine Damen und Herren, ein paar Gedanken, ein paar Fragen. Die Antwort müssen Sie sich selbst geben. Möge Ihre Vereinstätigkeit, die auf 90 Jahre zurückblickt, auf diese Aufgabe ausgerichtet sein, damit die Kultur, die jede und jeder von Ihnen vermittelt, auch von christlichem Gedankengut geprägt sei. Dann dürfte zutreffen, was der Dominikanerpater Albert Maria Weiss in Freiburg zu sagen pflegte: «Zuerst Mensch, dann Christ, dann ganzer Mensch».



Neuerscheinungen:

Christian F. Schneeberger

Christwalt

Heilerziehungsroman

Schneeberger erzählt in seinem Roman von den menschlichen Schicksalen, die sich in der Arbeit in einem heilpädagogischen Heim entfalten und offenbaren und die sich wie in einem Brennpunkt in der Gestalt des kranken Christwalt zusammenfassen. Der Leser wird mitgenommen auf einen Weg, der über Höhen und Tiefen führt, mit Stunden der Verzweiflung, Entmutigung und auch der reinsten Freude.

3. Auflage, 360 Seiten, kart., Fr. 26.–

Thomas Göbel



Thomas Göbel

Die Quellen der Kunst

Lebendige Sinne und Phantasie als Schlüssel zur Architektur

376 Seiten mit 150 Abbildungen, kt. Fr. 51.–

Subskriptionspreis bis 31. Dezember 1982 Fr. 46.–

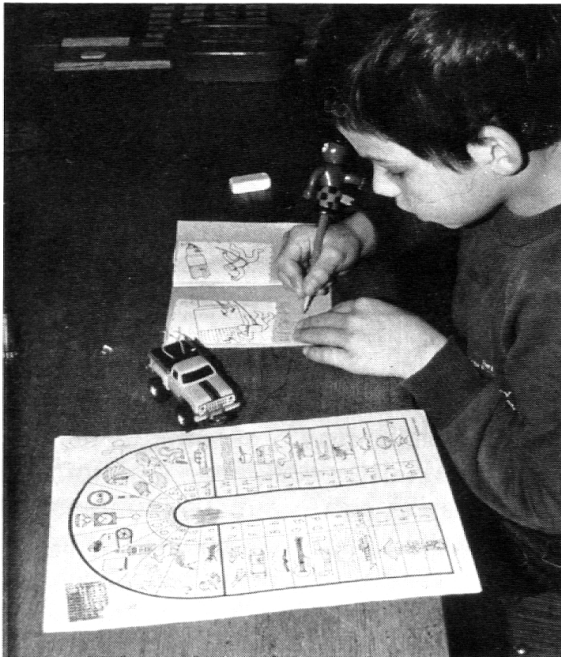
Ein Versuch, Goethes Impuls, Wissenschaft zusammenzubringen mit Kunst und Religion, bedeutet nach wie vor – auch im Goethe-Jahr 1982! – ein Wagnis, besonders im Hinblick auf die Vorurteile von seiten der Wissenschaft wie der Kunst.

**Philosophisch-Antroposophischer Verlag und
Rudolf Geering Verlag, Goetheanum, CH-4143 Dornach**

Dr. J. Reichen
und Mitarbeiter

Lesen durch Schreiben

Die neue Methode
endlich
erschienen!



Ein anspruchsvoller Leselehrgang:

- wissenschaftlich begründet
- pädagogisch überzeugend
- didaktisch durchdacht
- in der Praxis bewährt

Mit «Lesen durch Schreiben»
lernen Kinder individuell und selbst-
ständig lesen und schreiben.

Bestellen Sie die ausführliche
Orientierungsschrift - kostenlos
bei Sabe!

sabe

Gotthardstrasse 52
8002 Zürich
Telefon 01 202 44 77

Senden Sie mir		Leselehrgang: LESEN DURCH SCHREIBEN	
_____	Ex. 1155 Orientierungsschrift		Gratis
_____	Ex. 1150 Schülermaterial	Einzelpreis	Fr. 21.65
		Klassenpreis ab 20 Ex.	Fr. 19.50
_____	Ex. 1151 Lehrerkommentar		Fr. 48.--
_____	Ex. 1152 SABEFIX (programmierbares Kontrollgerät)		Fr. 21.--
_____	Ex. 1156 J. Reichen: Wie Kinder selbstgesteuert lesen lernen (Teil 1 aus dem Lehrerkommentar)		Fr. 12.80

Name/Vorname _____

Strasse _____

PLZ/Ort _____